

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

wir befinden uns heute hier in der bisher nie da gewesenen Situation. Wir wollen heute, im Januar 2021, Haushalt und Stellenplan für das bereits begonnene Jahr beschließen. Lassen Sie mich hierzu für die SPD-Fraktion Stellung zum zu verabschiedenden Stellenplan nehmen.

Ich bin kein Freund von Wiederholungen. Ich möchte trotzdem feststellen, dass sich für das vorletzte Jahr des ursprünglich geplanten Haushaltssicherungskonzeptes leider nichts Wesentliches geändert hat. Um ehrlich zu sein, zu erwarten war das auch nicht. Für diejenigen von Ihnen, die hier im Rat der Stadt Kamen neu dabei sind: mir geht es um das Konnexitätsprinzip. Das Einhergehen der Aufgabenzuwächse seitens des Bundes und des Landes, die mit einer entsprechenden Personalausstattung hätten einhergehen müssen.

Die Sparmaßnahmen, die der Rat der Stadt Kamen sich und der Verwaltung mit Verabschiedung des Haushaltssicherungskonzeptes auferlegt hat, können so nur bedingt greifen und ihre Wirkung entfalten. Das wirkungsvollste Mittel, um Aufwand einzusparen, ist der Stellenabbau bzw. die Stelleinsparung. Bei Betrachtung der Verlaufskurve der Stellenausweisung von 2012 bis 2020 ist von einem Absinken der Kurve ab 2014 nichts mehr zu sehen, im Gegenteil. Ein Anstieg auf insgesamt 460,4 Stellen für das Jahr 2021 bildet den bisherigen Höhepunkt ab.

Das bedeutet von 2020 nach 2021 einen Zuwachs von gerundet 27 Stellen. Der weit überwiegende Teil findet sich erneut im Fachbereich Rettungsdienst und Feuerwehr wieder. Richtung und Wichtig für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Die weiteren zusätzlichen Stellen finden sich in den Bereichen der Kernverwaltung, um beispielweise den gesetzlichen Anforderungen im Bereich des E-Government gerecht werden zu können. Auch im Bereich Unterstützungsleistungen, Rentenstelle und Integration wurden zusätzlich Stellenanteile erweitert. Ein Bereich, von dem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kamen direkt profitieren. Das Familienbüro, mit stetig wachsendem Zulauf aus der Bevölkerung zu den unterschiedlichen Themen- und Informationskomplexen erfährt eine Aufwertung durch die Bildung einer eigenen Gruppe.

Auch wenn die gebotene Sicherheit des öffentlichen Dienstes zunehmend an Attraktivität gewinnt, bleibt die dauerhafte Personalgewinnung schwierig. Nicht nur aus diesem Grund bildet die Stadt Kamen, bedarfsgerecht, aus.

Für das Jahr 2021 werden sich insgesamt 9 neue Auszubildende nach Plan in den unterschiedlichen Berufen befinden. Als neuer Bachelorlehrgang hinzukommen wird erstmalig die Ausbildung im Bereich Verwaltungsinformatik, worin direkt zwei Studierende im Jahr 2021 beginnen sollen. Insgesamt bildet die Stadt Kamen damit im Jahr 2021 27 Auszubildende in den unterschiedlichen Berufen aus. Bedarfsgerechte Ausbildung, um die Verwaltung auch in Zukunft gut aufzustellen. Dabei auch im Bewusstsein der Verantwortung als Ausbildungsbetrieb – schließlich sind die Ausbildungen so speziell, dass eine berufliche Anschlussperspektive nach erfolgreichem Abschluss im öffentlichen Dienst geboten werden muss.

Den gesellschaftlichen Entwicklungen wurde in den vergangenen Jahren weitestgehend Rechnung getragen. Was wird uns als Rat der Stadt Kamen und die Verwaltung für das Jahr 2021 und darüber hinaus als Aufgaben erwarten? Die finanziellen Rahmenbedingungen werden nicht einfacher werden. Fordern können wir viel, gerade auch in Richtung Land und Bund, allein mir fehlt der Glaube, dass sich grundsätzlich etwas ändern wird.

Davon ausgehend, dass sich die finanzielle Lage nicht wesentlich verbessern wird, ist es umso wichtiger, den Blick auf tatsächliche Aufgaben und berechnete Bürgerinteressen zu lenken. Auch wir als Ratsmitglieder müssen klar unterscheiden zwischen „nice to have“ und „need to have“. Welcher gesellschaftspolitische Trend entwickelt sich zu einer tatsächlichen Aufgabe? Wie kann dieser Aufgabe begegnet werden? Macht es Sinn, dieser Aufgabe aus der Verwaltung der Stadt Kamen heraus zu begegnen und wenn ja, wie? Ein „nice to have“, ohne das vorab von einem Erfolg und Effekt, also messbaren Ergebnissen ausgegangen werden kann, können wir uns nicht leisten. Alle Fraktionen hier im Rat sind auch zukünftig in der Verantwortung, Impulse zu geben. Diese Impulse müssen aber weiterhin gut durchdacht und überlegt sein. „Nice to have“ zur Gewissensberuhigung ohne bemerkbaren Effekt hat es insbesondere im Bereich Personal in der Vergangenheit nicht gegeben und wird es in Zukunft mit der SPD-Fraktion auch nicht geben. Das würde unserem Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zuwiderlaufen.

Diese Disziplin haben wir in den letzten Jahren gezeigt. Neue Ideen ausprobieren, dort wo es möglich und notwendig ist, Formate, die sich in der Praxis nicht bewährt haben, modifizieren oder auch ad acta legen.

Gleiches gilt für den Personalkörper der Stadt Kamen. In den letzten Jahren habe ich bereits mehrfach drauf hingewiesen, dass über eine quantitative Standardabsenkung nachgedacht werden muss. Nur wenn wir das ernsthaft betreiben und auch zu Ergebnissen kommen, können wir irgendwann vielleicht einmal über „nice to have“ diskutieren. Gerade, was den Personalkörper angeht. Unsere Aufgabe als Ratsmitglieder ist es, dass, was wir mit entwickelt

und beschlossen haben, auch in die Bürgerschaft zu tragen. Dazu gehört es auch zu vermitteln, warum eine abgeblühte Wildblumenwiese vielleicht nicht „hübsch“ aussieht, diese aber trotzdem nicht gemäht wird.

Das Personal des Rathauses hat erneut, erschwert unter den besonderen Bedingungen, die uns die andauernde pandemische Lage aufzwingt, seine Leistungsfähigkeit und Bürgernähe unter Beweis gestellt. Die öffentliche Verwaltung und das in ihr arbeitende Personal hat eine Flexibilität – unter Wahrung der oft starren gesetzlichen Vorgaben – gezeigt, die bemerkenswert war und weiterhin ist und, geprägt durch Vorurteile in der Gesellschaft, nicht erwartet wurde. Homeoffice, flexiblere Arbeitszeiten mit anderem Arbeitszeitrahmen, Veränderung in den Abläufen, Digitalisierung – einiges, was jetzt aus der besonderen Situation heraus entstanden ist und sich bewährt hat, wird uns auch in Zukunft begleiten, sich verstetigen und auch weiterentwickeln.

Mein Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dafür Sorge tragen, dass das „abstrakte“ und Verwaltung mit Leben gefüllt und die Aufgaben, die diese hat, wie bisher auf hohem, bürgernahem Niveau erfüllt wird.

Als SPD-Fraktion werden wir dem vorliegenden Stellenplan zustimmen.